



cc-by-nd-nc Jorge Aurelio Alvarez Yáñez: "Habitat III: Co-producing Sustainable Cities?", Quelle: boell.de

Konferenz

Habitat III: Co-producing sustainable cities?

Lokalregierungen und Zivilgesellschaft in der globalen nachhaltigen Stadtentwicklung

15./16. September 2016

Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

Heinrich-Böll-Stiftung in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin

Bereits heute lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. Bis zur Mitte des Jahrhunderts werden es mindestens zwei Drittel sein. Die globale Urbanisierung stellt große Herausforderungen an eine nachhaltige Entwicklung, bietet aber auch große Chancen für eine lebenswerte Zukunft der Menschheit. Diesen Herausforderungen und Chancen widmet sich die UN-Konferenz Habitat III ("Third United Nations Conference on Housing and Sustainable Urban Development"), die vom 17. bis 20. Oktober 2016 in Quito, Ecuador, stattfindet. Dabei wird eine "New Urban Agenda" (NUA) für eine nachhaltige Stadtentwicklung verabschiedet werden.

Die Konferenz „Co-producing sustainable cities?“ nimmt die Habitat III-Konferenz zum Anlass, die Bedingungen zu diskutieren, die eine nachhaltige Stadtentwicklung braucht: Wird das Recht auf Wohnen international als Menschenrecht anerkannt? Wie können Städte bezahlbaren und angemessenen Wohnraum für alle schaffen? Was können sie gegen Verkehrskollaps und

Luftverschmutzung tun? Wie wird Stadtmobilität organisiert, die für alle sicher und bezahlbar ist? Wie macht man aus Müllbergen eine Kreislaufwirtschaft, die Ressourcen schont und außerdem den Armen, hauptsächlich Frauen, ein Einkommen garantiert? Darüber diskutieren Vertreter/innen aus Kommunalpolitik und Zivilgesellschaft aus dem im globalen Süden und dem globalen Norden.

Die Konferenz reflektiert außerdem das Wechselverhältnis von Stadtregierungen und Zivilgesellschaft. Die New Urban Agenda formuliert große Hoffnungen an Stadtregierungen als „change agents“ der nachhaltigen Stadtentwicklung, sie sind für die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele zentral. Nachhaltig kann eine städtische Agenda aber nur sein, wenn sie die lokale Zivilgesellschaft in die Umsetzung einbezieht. Wie sehen die Bedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement weltweit aus? Wie können Stadtregierungen und Zivilgesellschaft partnerschaftlich nachhaltige Städte produzieren?

Programm

Donnerstag, 15. September 2016

16.00 Uhr Anmeldung

16.30 Uhr Begrüßung

Ralf Fücks, Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung

Philipp Misselwitz, Professor für internationalen Urbanismus und Design, TU Berlin

16.50 Uhr **New Urban Agenda: Co-producing sustainable cities?**

Inputs:

Günter Meinert, Leiter des Sektorvorhabens Stadtentwicklung, GIZ

Diana Mitlin, Professor of Global Urbanism, University of Manchester

Poonam Joshi, Direktorin des Europa-Büros, Fund for Global Human Rights UK, London

Shivani Chaudhry, Geschäftsführerin, Housing and Lands Right Network, Neu-Delhi

Diskussion

Moderation: **Ralf Fücks**, Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung

18.30 Uhr Pause



19.00 Uhr

Panel I

Recht auf Stadt und die soziale Produktion des Wohnens

Bezahlbarer Wohnraum ist fast überall auf der Welt in Städten knapp; daher ist das „Recht auf Wohnen/Recht auf Stadt“ ein globaler Diskurs. In vielen Städten des Südens haust ein relevanter Teil der Bevölkerung in informellen Siedlungen und lebt in ständiger Angst vor Vertreibung. In manchen Ländern produzieren Bewohnerinitiativen ihr Dach über dem Kopf selbst. Wie reagieren die Stadtverwaltungen? Auch in den Industriestaaten wird der Kampf um bezahlbaren Wohnraum härter. Welche Möglichkeiten gibt es, bezahlbaren und angemessenen Wohnraum für alle zu schaffen?

Inputs & Diskussion:

Laia Ortiz Castellvi, Dezernentin für Soziale Rechte, Stadt Barcelona

Santi Mas de Xaxás Faus, Plattform der Hypothekengeschädigten (PAH), Spanien

Giselle Tanaka, Stadtplanerin, Forschungsprofessorin am Institut für Städtebau und Landesplanung an der Universidade Federal do Rio de Janeiro

Jan Kuhnert, KUB Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH, Mit-Initiator des Berliner Mietenvolksentscheids

Moderation: **Dawid Bartelt**, Auslandsbüroleitung, Landesbüro Brasilien (Rio de Janeiro), Heinrich-Böll-Stiftung

20.30 Uhr

Empfang

Freitag, 16. September

09.00 Uhr

Anmeldung

09.30 Uhr

Begrüßung

Sabine Drewes, Heinrich-Böll-Stiftung

09.40 Uhr

Panel II

Abfallwirtschaft, verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und kommunale Daseinsvorsorge

Abfallwirtschaft ist im globalen Norden ein klassischer Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge: Der Müll wird von kommunalen Behörden oder Unternehmen eingesammelt und verwertet. In vielen



Städten des Südens ist das nicht der Fall: Müllsammlung ist teilweise genossenschaftlich organisiert, teilweise ein informeller Wirtschaftssektor mit prekären Beschäftigungsverhältnissen. Dieses Showcase diskutiert die Vor- und Nachteile der Organisationsformen mit Blick auf Ressourcenschonung, aber auch mit Blick auf die sozialen Auswirkungen. Wie geht Nord-Süd-Lernen in der Abfallwirtschaft?

Inputs & Diskussion:

Sonia M. Dias, Women in Informal Employment Globalizing and Organizing, Belo Horizonte

Joan Marc Simon, geschäftsführender Direktor „Zero Waste Europe“, Brüssel

Erika Oblak, Ecologists without Borders, Ljubljana

Moderation: **Sabine Drewes**, Heinrich-Böll-Stiftung

11.15 Uhr Kaffepause

11.45 Uhr Panel III
Mobilität, Lebensqualität und Gesundheit

Die stark wachsende Stadtbevölkerung erhöht den Druck auf die bestehende städtische Infrastruktur. Ohne die Förderung nachhaltiger urbaner Mobilität und den gezielten Ausbau von öffentlichen Verkehrsnetzen droht den Städten nicht nur der Verkehrskollaps, sondern auch eine enorme Beeinträchtigung von Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung. Wird „Öko-Mobilität“ überall auf der Welt gleich buchstabiert? Wie können Stadtverwaltungen in Kooperation mit Bürger/innen die Lebensqualität für alle verbessern?

Inputs & Diskussion:

Anumita Roy Chowdhury, Executive Director - Research and Advocacy, Center for Science and Environment, New Delhi

Roshan Shankar, Berater, Government of NCT of Delhi

Sipho Eric Nhlapo, Manager Mobility & Freight, Johannesburg Roads Agency

Pierre Serne, Regionalrat Europe Écologie-le Verts, Region Paris (Ile de France)

Moderation: **Axel Harneit-Sievers**, Auslandsbüroleitung, Regionalbüro Indien (Neu-Delhi), Heinrich-Böll-Stiftung

13.15 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr

Abschlussrunde: Ko-Produktion nachhaltiger Stadtentwicklung nach Habitat III: Wie weiter?

Laia Ortiz Castellvi, Dezernentin für Soziale Rechte, Stadt Barcelona

Sonia M. Dias, Women in Informal Employment Globalizing and Organizing, Belo Horizonte

Roshan Shankar, Berater, Government of NCT of Delhi

Stefan Schurig, Direktor Klima & Energie, World Future Council

Sabine Drees, Referentin für Auslandsangelegenheiten, Deutscher Städtetag

Moderation: **Philipp Misselwitz**, Professor für internationalen Urbanismus und Design, TU Berlin

15.30 Uhr

Ende der Veranstaltung

Information:

Solveig Bartusch, Projektbearbeiterin Kommunalpolitik und Stadtentwicklung,
Heinrich-Böll-Stiftung, E-Mail: bartusch@boell.de, Telefon: +49(0)30 285 34 - 257

Fachkontakt:

Sabine Drewes, Referentin Kommunalpolitik und Stadtentwicklung,
Heinrich-Böll-Stiftung, E-Mail: drewes@boell.de, Telefon: +49(0)30 285 34 - 249